Informationsveranstaltung des Hospizvereins:

„Wenn ich einmal nicht mehr selbst entscheiden kann“

Wolfenbüttel/Elm-Asse. Es passiert plötzlich: ein Unfall, eine Herzattacke, ein Schlaganfall. Man ist dann oft nicht mehr in der Lage, für sich selber zu sorgen – geschweige abzuwägen, sich zu informieren. Was geschieht dann? Wer entscheidet über medizinische Maßnahmen? Sind Empfehlungen in meinem Sinn? Wer spricht für mich – setzt sich ein für mich? Wie bleiben meine Belange im Blick? Mit einer Informationsveranstaltung möchte der Hospizverein auf die rechtlichen Seiten solcher Situationen hinweisen.

Viele Aspekte von schwerer Erkrankung, Sterben und Tod werden gern aufgeschoben – gerade auch für Notfallsituationen. Viele verlassen sich darauf, dass dann andere entscheiden werden – gut und richtig. Schließlich weiß ja auch die Familie, was mir wichtig ist … Und so haben nur wenige Menschen eine Patientenverfügung und/oder eine Vorsorgevollmacht. Dabei ist es wichtig, sich in „guten“ Zeiten Gedanken zu machen für Situationen, in denen man nicht selber handlungsfähig ist: Wie würde ich selber entscheiden? Was sollte gemacht werden – was nicht? Auch Überlegungen sind wichtig wie: Zu welchem Menschen habe ich volles Vertrauen? Wer kennt mich so gut, dass Entscheidungen in meinem Sinne getroffen werden?

Was viele nicht wissen: Eine Ärztin/ein Arzt braucht für eine medizinische Maßnahme immer eine Zustimmung – auch für ihre Beendigung. Falls der kranke Mensch darüber nicht entscheiden kann, wird immer nach der persönlich bevollmächtigten Person gefragt. Ist keine bestimmt worden, wird ein Betreuer vom Gericht eingesetzt – der muss dann alles entscheiden.

Aus ihrer langjährigen Praxis wissen die Mitarbeitenden des Hospizvereins, wie wichtig es ist, diese Regelungen zu kennen. Dann sieht man auch die Chancen, die in einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht liegen. Jeder kann von diesen Erfahrungen profitieren. So bietet der Verein regelmäßig eine „Sprechstunde Patientenverfügung“ an. Jetzt möchte er noch mehr Menschen für diese wichtigen Themen sensibilisieren – insbesondere auch jüngere! Ein Vortrag kann Unsicherheiten und Wissenslücken schließen. Thema: „Wenn ich einmal nicht mehr selbst entscheiden kann … Was sollte ich JETZT bedenken?“

Referentin Ingrid Alsleben (Gifhorn) hat sich als Rechtsanwältin auf die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament spezialisiert. Mit vielen Beispielen möchte sie die Besucher davon überzeugen: Regelungen zur Vorsorge sind wichtig. Das gilt vor allem für die Person, die nicht mehr selber entscheiden kann. Sie sind aber auch eine wertvolle Hilfe für die Angehörigen – die über mutmaßliche Behandlungswünsche entscheiden sollen – und dienen zur Klarstellung für das ärztliche Personal.

In der Samtgemeinde Elm-Asse werden zwei Vortragstermine angeboten: Montag, 19. Oktober, 15 Uhr in Schöppenstedt im großen Sitzungssaal des Rathauses; außerdem am Dienstag, 27. Oktober, 15 Uhr in Remlingen-Semmenstedt im Landscape, Im Kirchwinkel 4. Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt die Verwaltung der Samtgemeinde entgegen: Frau Kliebisch, Telefon 05332/938-111, Mail: t-kliebisch@elm-asse.de oder Frau Böttcher, Telefon 05332/938-112, Mail: n.boettcher@elm-asse.de.

Informationen zu den Angeboten des Hospizvereins Wolfenbüttel: Mail info@hospizzentrum-wf.de oder Telefon 05331/71067-0 während der Bürozeiten montags bis freitags, 9 bis 14 Uhr.

Schaufenster Wolfenbüttel, 04.10.2026